

# Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde St. Cyriakus Duderstadt

Breitenberg Gerblingerode Mingerode Tiftlingerode Westerode



3. Ausgabe 2015

Weihnachten 2015

40. Jahrgang Nr. 112

Papst verleiht Ehrentitel  
an Kirche in Duderstadt

**Seite 9**

Gottesdienste in der  
Advents- und Weihnachtszeit

**Seite 14/15**

Sternsingeraktion 2016

**Seite 16**

# Pfarrbüros in unserer Pfarrgemeinde



## **BREITENBERG** *Hübentalstraße 11*

Martina Rüdemann

**T** 0 55 27 / 7 17 37

**F** 0 55 27 / 91 47 55

[breitenberg@kath-kirche-untereichsfeld.de](mailto:breitenberg@kath-kirche-untereichsfeld.de)

### **Bürozeiten**

Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr



## **GERBLINGERODE** *Gerblingeröder Straße 46*

Rosalie Duczek

**T** 0 55 27 / 22 98

**F** 0 55 27 / 99 91 20

[gerblingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de](mailto:gerblingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de)

### **Bürozeiten**

Dienstag 17.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch 10.00 - 13.30 Uhr



## **TIFTLINGERODE** *Kaplan-Müller-Straße 10*

Dorothea Baier

**T** 0 55 27 / 84 74 0

**F** 0 55 27 / 84 74 31

[tiftlingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de](mailto:tiftlingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de)

### **Bürozeiten (Duderstadt)**

Mittwoch 9.30 - 11.30 Uhr

*ab Januar 2016*

**T** 0 55 27 / 5343

### **Bürozeiten (vor Ort)**

Mittwoch 8.30 - 9.30 Uhr



## **DUDERSTADT** *Bei der Oberkirche 2*

Elisabeth Heckerodt  
Manuela Kopp

**T** 0 55 27 / 84 74 0

**F** 0 55 27 / 84 74 31

[duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de](mailto:duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de)

### **Bürozeiten**

Montag 9.00 - 14.00 Uhr

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

Freitag 14.00 - 17.00 Uhr

Freitag 9.00 - 12.00 Uhr



## **MINGERODE** *St.-Andreas-Straße 20*

Elisabeth Görth

**T** 0 55 27 / 87 53

**F** 0 55 27 / 99 85 68

[mingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de](mailto:mingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de)

### **Bürozeiten**

Dienstag 15.30 - 17.30 Uhr

Donnerstag 8.00 - 9.00 Uhr



## **WESTERODE** *Westeröder Straße 27*

Elisabeth Heckerodt

**T** 0 55 27 / 66 60

[duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de](mailto:duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de)

### **Bürozeiten**

Donnerstag 10.00 - 11.30 Uhr

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Kath. Pfarrgemeinde  
St. Cyriakus, Duderstadt

### Redaktion

Bernd Galluschke (visdP),  
Bernward, Kerstin und  
Stefan Burchard, Ilka Conrad,  
Rosalie Duczek, Edgar Felkl,  
Petra Jünemann, Manuela Koch,  
Barbara Merten, Martina Werner,  
Carola Müller-Dornieden und  
Antonia Dornieden

### Gestaltung & Layout

Bernward, Kerstin  
und Stefan Burchard

### Titelseite

© 2015 Stefan Burchard

### Druck

Gemeindebriefdruckerei  
Gr. Oesingen

### Auflage

\* 5000

### Hinweis

Für den Inhalt der abgegebenen  
Berichte und Fotos sind die Verfas-  
ser verantwortlich. Die Berichte und  
Fotos geben nicht immer die Mei-  
nung der Redaktion wieder.

## MITARBEITER

### PROPOST BERND GALLUSCHKE

0 55 27 / 84 74 21

[bernd.galluschke@kath-kirche-untereichsfeld.de](mailto:bernd.galluschke@kath-kirche-untereichsfeld.de)

### PFARRER REINHARD GRIESMAYR

0 55 27 / 84 74 14

[reinhard.griesmayr@kath-kirche-untereichsfeld.de](mailto:reinhard.griesmayr@kath-kirche-untereichsfeld.de)

### DEKANATSJUGENDSELSORGER

### MARTIN TIGGES

0 55 27 / 94 14 71

[martin.tigges@emmaus-jugendzentrum.de](mailto:martin.tigges@emmaus-jugendzentrum.de)

### GEMEINDEREFERENTIN

### VERENA NÖHREN

0 55 27 / 84 74 15

[verena.noehren@kath-kirche-untereichsfeld.de](mailto:verena.noehren@kath-kirche-untereichsfeld.de)

# Weihnachten

## Gott und Mensch tauschen die Plätze

Liebe Gemeindemitglieder!

Rechtzeitig vor Weihnachten legen die Städte ihr schönstes Kleid an. Fichten- und Tannengrün, Lichterketten und Kerzenzauber verführen die Menschen zu opulenten Weihnachtskäufen. Das Weihnachtsgeschäft brummt. Über 85 Mrd. machte der Handel im letzten Jahr. Aber die Ware Weihnachten ist nicht die wahre Weihnacht nach der christlichen Botschaft. Was sind ihre zentralen Aussagen?



1. Gott wird einer von uns in geschichtlicher Stunde an einem bestimmten Ort. Er kommt nicht in eine Wunsch- oder Wunderwelt, sondern in eine Wolfswelt. Nur einer zählt, alle anderen werden gezählt; denn die Regierung braucht Geld. Zwar hat Kaiser Augustus nach 20-jährigem Bürgerkrieg das römische Reich befriedet, aber dafür lässt er sich in der berühmten Inschrift von Priene feiern als Retter, Wohltäter und Heiland. Zweifel sind erlaubt!

2. Der Evangelist Lukas stellt in seiner erzählenden Theologie dem Kaiser in Rom das Kind in Bethlehem entgegen, das Ganze aus der Rückblende von Ostern her. So gipfelt die Engelsbotschaft an die verachteten Hirten in dem Satz: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Die Hirten, vor Gericht als Zeugen nicht zugelassen, sind die Ersten an der Krippe. Gott hat ein Herz für Arme, Kleine und Verachtete.

3. Auffallend im Evangelium des Lukas: Gleich dreimal erwähnt er die Windeln. Gott spielt nicht Mensch wie ein Til Schweiger, der den Kommissar im Krimi spielt, er ist ein Mensch, allerdings ohne sein Gott-sein in den Schrank zu hängen.

Für uns heißt das: Wir sind durch ihn geadelt.  
Und: Unser Weg zu Gott führt über den Menschen und nicht an ihm vorbei.

Die Ware Weihnachten ist das Eine! Die wahre Weihnacht das Andere, Entscheidende!

Ihnen allen eine wahre Weihnacht bei allen Geschenkwaren!

*Ihr Otto Büschleb, Pfr. em.*

## INHALTSVERZEICHNIS

2 Wer wir sind

3 Begrüßung  
Vorwort von Otto Büschleb

4 Kirche bewegt  
Urlaub ohne Koffer

5 Glaube berührt  
Was ist eigentlich eine Glaubenswerkstatt?

6 Im Gespräch  
Flüchtlingsarbeit in der Region

8 Augenblick

9 Aktuell  
Erhebung von St. Cyriakus zur Basilika

10 Klartext  
von Propst Bernd Galluschke

12 Das sind wir  
Jung, Christlich - gesucht und gefunden

13 Termine

14 Gottesdienste

16 Was kommt  
Sternsingeraktion 2016

19 Was war  
Pilgerreise nach Rom

26 Stationen des Lebens

28 Augenblick

# Urlaub ohne Koffer

Daheim – und doch unterwegs vom 27. bis 31. Juli

**Duderstadt.** Eine Woche lang wurden die 16 „Urlauber“ von zuhause abgeholt, kamen wie in einem Hotel zu einem üppigen Frühstück zusammen und verbrachten die Tage bei wechselndem Programm miteinander. Am Abend wurde jeder zurückgefahren und übernachtete im eigenen Bett.

Gemeinsam mit den vielen ehrenamtlichen Helferinnen stimmten sich 16 Teilnehmer mit ausführlichen Gesprächen beim Frühstück auf die gemeinsame Reiseweche ein. Mit Bussen der Lebenshilfe



wurden die Senioren zu unterschiedlichsten Ausflugsorten in die Region gefahren.

Der Montag stand zunächst unter dem Motto: „Ankommen und Kennenlernen“. Am Nachmittag ging es dann zum Kaffeetrinken zum Gasthof am Sonnenstein. Am Dienstag wurde die Heinz-Sielmann-Stiftung besucht, am Mittwoch standen ein Stadtrundgang durch Duderstadt und ein Besuch des Ursulinenklosters auf dem Programm. Am Donnerstag wurde das Programm mit einem Besuch der Wallfahrtskapelle in Etzelsbach und einem Nachmittag mit Musik von Wolfgang „Charly“ Weng fortgesetzt.

Abgerundet und beendet wurde die Woche am Freitag mit einem Mittagessen im „Wellenreiter“ am Seeburger See und einem feierlichen Abschlussgottesdienst in der St.-Cyriakus-Kirche.



Mit viel Spaß für die Gäste und das Organisationsteam ging der erste „Urlaub ohne Koffer“ in Duderstadt zu Ende – eine schöne Erinnerung, die lange nachwirkt und vor allem dem großen Engagement der ehrenamtlichen Unterstützer zu verdanken ist.

Resümee der „Urlauber“: Eine Reiseweche für Senioren ohne Koffer, bitte im nächsten Jahr wieder!

*Michael Mücke*

# Flinke Nadel

Gehäkelte Mützen und gestrickte Socken für Flüchtlinge

**Duderstadt.** Die offene Handarbeitsrunde „Flinke Nadel“ der Seniorenbegegnungsstätte im Lorenz-Werthmann-Haus hat mehr als 150 Mützen und 60 Paar Socken in allen Farben und Varianten hergestellt – und spenden ihre Kreationen an die zahlreichen Asylbewerber, die derzeit im Grenzdurchgangslager Friedland und im Rosenthaler Hof leben.

Auf dem Weg vom langen Faden zum fertigen Kleidungsstück waren die Teilnehmerinnen um Annemarie Bobbert und Elvira Mühlhaus auf entsprechende „Wollspenden“ angewiesen. Um noch mehr der wärmenden Kleidung herzustellen

freut sich das Team der „Flinken Nadel“ über alle Wollspenden. Diese können montags bis freitags von 9.00 bis 17:00 Uhr im Lorenz-Werthmann-Haus, Scharrenstrasse 9-11 in Duderstadt abgegeben werden.

*Michael Mücke*



**Ehrenamtliches Engagement gefragt**

**Duderstadt.** Eine erfolgreiche Seniorenarbeit ist ohne die tatkräftige Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht zu realisieren.

Im Lorenz – Werthmann – Haus sind viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tätig.

Ihnen allen sagen der Caritas – Vorstand und der Seniorenbeirat für die geleistete Arbeit im Jahr 2015: DANKE!!!

*Michael Mücke*



# „Was ist eigentlich eine Glaubenswerkstatt?“

## Workshops und Gesprächsrunden zum Thema Barmherzigkeit

**Duderstadt/Pfarrgemeinde.** Mit dieser neugierigen Frage nahm ein interessiertes Ehepaar zum ersten Mal an der Glaubenswerkstatt zum Thema „Werke der Barmherzigkeit“ teil.

Zunächst erfuhren sie, dass alle eingeladen waren: Große und Kleine, alle Altersgruppen.

25 Kinder hatten schon eine gemeinsame Nacht verbracht und sich mit dem Thema Barmherzigkeit befasst.

Mit vollem Schwung startete für sie der Sonntagmorgen mit einem ausgiebigen Frühstück, um dann gemeinsam mit vielen Menschen den lebendigen Gottesdienst zu feiern. Neben Liedern, die Lust machten mitzusingen, belebte auch das Rollenspiel zum Märchen vom Sterntaler den Gottesdienst.

Beim vielfältigen Mitbringbüfett wurde sichtbar, dass beim Teilen alle satt werden. Gesättigt und nach guten Tischgesprächen fand jeder seinen Interessen entsprechend eine Workshopgruppe:

1. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter wurde als Bodenbild entwickelt.

Jeder konnte sich in die Rolle der einzelnen Personen hineinversetzen und bei meditativer Musik auf sich wirken lassen. Durch die persönlichen Erfahrungen mit Flüchtlingen wurde der Bogen zur heutigen Zeit gespannt.

2. Wenn Gott barmherzig ist, weshalb gibt es so viel Leid auf der Erde?

Diese Frage bewegt viel Menschen. „Leid kann auch als Chance wahrgenommen werden, die Nähe Gottes zu suchen.“ Unter diesem Aspekt arbeitete die Gruppe heraus, dass Leid geschieht, jedoch Gottes Erlösungstat in Tod und Auferstehung Barmherzigkeit und Glaubensgrund sein kann.

3. Heilige wie Martin, Elisabeth, Nikolaus, Luzia und auch Adolph Kol-

ping zeigen durch ihr Vorbild gelebte Barmherzigkeit.

4. Großen Beifall erhielten die Kinder, die ihre fantasievollen Ideen zum Thema Barmherzigkeit auf Keilrahmen malerisch umsetzten.

5. „Mit Flüchtlingen reden und nicht über sie reden.“ Dieser Perspektivenwechsel schafft einen ganz neuen Zugang zu den Menschen, die aus großer Not zu uns kommen. Die verschiedenen Kulturen müssen sich öffnen und einen goldenen Mittelweg finden, um ein Miteinander zu leben. „Wo ich bin, ist egal. Heimat ist da, wo ich Warmherzigkeit erfahre.“

6. Werke der Barmherzigkeit finden hier und jetzt in allen Orten statt. Auf groß kopierten Ortsplänen wurden die Stellen sichtbar gemacht: Caritas, Feuerwehr, Kirche, Nachbarschaftshilfe.

7. In kleinen selbst verzierten Döschchen steckten Herzen, als Erinnerung für die Kinder, Gutes zu tun. Zum Verschenken bastelten die Kinder ein Klappherz mit einem Herzensspruch.

Mit tiefen Eindrücken und neuen Sichtweisen zur Barmherzigkeit und vielleicht mit größerem Bewusstsein, dem Nächsten eine Chance zu geben, ging das Ehepaar, wie auch viele andere, gestärkt nach Hause. Es liegt an uns: „Wir bauen Brücken über tiefe Gräben, Brücken in die

ganze Welt. Und über diese Brücken gehen Menschen unter Gottes Himmelszelt.“

Herzlichen Dank an die vielen sichtbaren und verborgenen Helfer, die zum Gelingen dieser Glaubenswerkstatt beigetragen haben und eine herzliche Einladung zur kommenden Glaubenswerkstatt im April 2016, die in Tiftlingerode stattfinden wird.

*Gerswit Gödecke & Martina Werner*



Fotos: Stefan Burchard



Foto: Broermann

Landrat Bernhard Reuter (l.) stellt in Duderstadt die gemeinsame Flüchtlingssozialarbeit von Landkreis Göttingen, Stadt Duderstadt und Caritas vor. Mit dabei waren (v.r.) die Caritas-Vorstände Ralf Regenhardt und Achim Schulze, Flüchtlingsberater Thomas Gerdau, Hannah Mai von der Koordinierungsstelle des Landkreises und Annelore von Hof von der Stadt Duderstadt.

## Landrat Reuter: „Caritas bewährter Träger“ Caritas übernimmt in Duderstadt Flüchtlingssozialarbeit für den Landkreis

**Duderstadt.** Die Sozialarbeit für dauerhaft bleibende Flüchtlinge wird in Duderstadt von der Caritas organisiert, im Auftrag des Landkreises Göttingen. Warum das so ist und welche ehrenamtliche Hilfe gebraucht wird, erklären Landrat Bernhard Reuter und Caritas-Flüchtlingsberater Thomas Gerdau im Interview:

**Herr Landrat Reuter, warum kümmert sich der Landkreis mit Sozialarbeitern in Göttingen, Hann. Münden und Duderstadt um Flüchtlinge?**

Wir wollen die Flüchtlinge, die dauerhaft bei uns bleiben, bestmöglich integrieren. Da geht es um Spracherwerb, dass die Kinder in die Schulen kommen, um Berufsqualifizierung und die Chance, einen Job zu bekommen. Wir wollen, dass die Menschen die Möglichkeit haben, schnellstmöglich auf eigenen Beinen zu stehen. In allen diesen Fragen, sind die Sozialarbeiter erste Ansprechpartner und gehen aktiv auf die Flüchtlinge zu.

**Warum organisieren Sie die Flüchtlingssozialarbeit in Zusammenarbeit mit Trägern wie der Caritas?**

Wir schaffen das nicht alleine. Die Caritas ist ein bewährter Träger hier im Eichsfeld, sie ist sehr professionell. Die Kreisverwaltung begleitet und koordiniert die Arbeit, aber das Miteinander ist richtig, weil die Caritas die Netzwerke besitzt, die wir nutzen wollen. Wir brauchen im Moment aber ergänzend auch ehrenamtliches Engagement in hohem Maße. Daher bin ich froh, dass eine ganz große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung besteht.

**Was wird gebraucht und wer ist Ansprechpartner?**

Wer Wohnungen anzubieten hat, kann sich an das Sozialamt des Landkreises wenden – dafür wären wir sehr dankbar. Wenn es um Kleiderspenden geht oder ehrenamtliche Hilfe, auch von Sportvereinen für Freizeitmöglichkeiten, läuft das am besten über die Gemeinden und die Bürgermeister.

**Was unternimmt der Landkreis noch für die Integration von Flüchtlingen?**

Es war für uns absehbar, dass eine Flüchtlingswelle auf Deutschland zukommt. Wenn man sich die Not im Nahen Osten und die Situation in Afrika anguckt, dann musste man mit so einer Entwicklung rechnen. Deswegen haben wir schon 2009 einen hauptamtlichen Integrationsbeauftragten eingestellt und in der Folge ein Integrationskonzept erarbeitet. Wir haben frühzeitig begonnen, ehrenamtliche Integrationslotsen auszubilden, von den uns nahezu 70 zur Verfügung stehen und die uns nun enorm helfen angesichts der großen Zahl von Flüchtlingen. Und wir bilden weitere aus.

**Herr Gerdau, Sie sind seit Juli bei der Caritas für die Flüchtlingssozialarbeit in Duderstadt zuständig. Welche Aufgaben haben Sie?**

Ich gehe auf die Menschen zu, auf die geflüchteten Familien. Einige sind sehr selbstständig, aber oft



brauchen die Menschen eine sehr intensive Betreuung. Wir wollen alles tun, damit sich die Familien langfristig in Deutschland wohl fühlen. Ich fahre zu Hausbesuchen und mache Behördengänge mit, bei der Einschulung von Kindern muss ich helfen, bei Kita-Plätzen, Arztbesuchen, bei der Bank.

### Wie arbeiten Sie mit Ehrenamtlichen zusammen?

Ehrenamtliche sind sehr, sehr wichtig. Sie helfen mir bei allen möglichen Sachen, auch bei sehr kreativen Projekten. Eine Frau plant, mit Flüchtlingen Äpfel auf Streuobst-

wiesen zu sammeln, Saft zu pressen und ihn zu verkaufen. Die Erlöse sollen andere Projekte für Flüchtlinge unterstützen.

### Wo sehen Sie die größten Probleme Ihrer Arbeit?

Die Sprachbarrieren sind immer sehr hoch, auch da bin ich auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen. Es gibt keine bezahlten Dolmetscher, aber viele verschiedene Sprachen, etwa Tigrinya, Urdu, Serbokroatisch, Farsi, Arabisch und Kurdisch. Wer solche Sprachen spricht, kann sich bei der Caritas oder dem Landkreis melden. Wir bauen gerade ei-



Johannes Broermann, Pressereferent

nen ehrenamtlichen Dolmetscherpool auf.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Johannes Broermann.



Die Website für Flüchtlingshilfe in Duderstadt

[www.welcomeduderstadt.de](http://www.welcomeduderstadt.de)



#refugeeswelcome



Foto: Pezibear - pixabay.com

## Heimat

Als sie aufbrachen, wussten sie nicht, wie ihr Ziel aussehen würde. Sie wussten nur: Eine solche Sehnsucht hatten sie nie zuvor gespürt. Sie hatten diesen Stern gesehen. Und beschlossen, ihm zu folgen. Verrückt, haben viele gesagt. Jetzt sind sie hier, in diesem fremden Land, und nichts ist da, was ihnen vertraut wäre: Die Sprache nicht, die Religion nicht, auch die Gerüche und Geräusche nicht. Und dennoch: Dennoch spüren sie, sie werden hier Heimat finden. Erlösung, denken sie, auch wenn sie nicht genau erklären könnten, was sie damit meinen.

Als sie nach dem neugeborenen Kind fragen, dem König, will man sie abwimmeln. Sieht ihre merkwürdige Kleidung, hört ihren Akzent, mustert das große Fernrohr. Ein König? Draußen vor der Stadt? Unmöglich! hören sie. Aber sie sehen auch die Verunsicherung in den Augen. Sie lassen die Stadt hinter sich. Halten die Geschenke fest in den Händen, das Wertvollste, das Heiligste, das Liebste, was sie haben. Vertrauen dem Stern, der sie bis hier gebracht hat. Und der sie führen wird. Zu dem unbekanntem Gott.

nach Matthäus, Kapitel 2, Verse 1-12

Susanne Niemeyer (pfarrbriefservice.de), aus: Der Andere Advent 2006/2007



# Papst verleiht Ehrentitel an Kirche in Duderstadt

## St. Cyriakus wird als drittes Gotteshaus im Bistum zur Basilica minor

Duderstadt. Das Wappen des Papstes schmückt seit einigen Wochen die Kirche St. Cyriakus in Duderstadt. Franziskus hat das Gotteshaus in den Rang einer Basilica minor erhoben. Diesen Ehrentitel können Kirchen außerhalb Roms erhalten, die kunsthistorisch herausragen und eine besondere regionale Bedeutung haben.

Bei St. Cyriakus ist dies der Fall: In Duderstadt und Umgebung wird der dreischiffige Sakralbau liebevoll als „Eichsfelder Dom“ bezeichnet. Propst Bernd Galluschke, der Dechant des Dekanats Untereichsfeld, sagt: „Diese Würdigung durch Rom ist eine sehr große Ehre für unsere Pfarrgemeinde, für die Stadt Duderstadt und das ganze Eichsfeld.“

Die Duderstädter Kirche ist nach St. Godehard in Hildesheim und St. Clemens in Hannover das dritte Gotteshaus im Bistum Hildesheim,

das den päpstlichen Ehrentitel erhalten hat. Die Erhebung von St. Cyriakus zur Basilica minor fand während einer feierlichen Messe mit Bischof Norbert Trelle am Samstag, 3. Oktober 2015 statt.

Während des Gottesdienstes wurden die Insignien (Zeichen) der Basilika und das Wappen des Papstes als besondere Verbindung von St. Cyriakus mit der Kirche von Rom und dem Heiligen Vater gesegnet. Das Wappen wurde anschließend als äußeres Zeichen einer Basilica minor über dem Hauptportal der Kirche angebracht.

Die Kirche St. Cyriakus in Duderstadt wurde in mehreren Bauabschnitten zwischen 1250 und 1490 errichtet. Erst entstand das frühgotische Westwerk, dann der hochgotische Chorraum, ehe das romanische Kirchenschiff des Vorgängerbaus durch ein spätgotisches Mittelschiff ersetzt wurde. Der Kirchenraum

beherbergt zahlreiche gotische und barocke Kunstwerke.

Eine Basilika ist eine Kirche mit drei oder fünf Schiffen, das mittlere höher als die seitlichen und durch ein Querhaus zur Kreuzform erweitert. In der katholischen Kirche werden die Basilicae minores unterschieden von den ranghöheren Basilicae maiores. Von ihnen gibt es weltweit nur sechs. Es sind die vier Patriarchalbasiliken in Rom, die direkt dem Papst unterstehen, außerdem die beiden Basiliken in Assisi.

*Johannes Broermann*



Fotos: Hubertus Riepenhausen



Foto: Stefan Burchard

# Wir sind Basilika und wir werden Basilika

## Rechte und Pflichten einer Basilika

**Duderstadt.** Es war ein erhebendes Erlebnis, als wir am Jahrestag der Deutschen Einheit die Erhebung von St. Cyriakus zur Basilika gefeiert haben. Aber das war erst der Anfang einer neuen Geschichte, denn diese Erhebung hat Konsequenzen und Chancen, die ich hier gern einmal beschreiben will.

Mit der Erhebung zur Basilika sind nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten verbunden. Zu den Pflichten schreibt die römische Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung u.a.:

Neben einer bewussten Auseinandersetzung mit der Feier der Liturgie, sollen auch die Dokumente des Papstes mit besonderer Aufmerksamkeit beachtet und gelesen werden (dazu gehört z.B. die angekündigte Stellungnahme des Papstes zu den „Ergebnissen“ der Weltbischofssynode über die Familie).

Die liturgischen Feiern gerade in der Advents- und Fastenzeit sind mit großer Sorgfalt durchzuführen. Der Verkündigung des Wortes Gottes ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen, die aktive Teilnahme der Gläubigen in der Eucharistie

als auch bei der Feier der Laudes und der Vesper sind zu bedenken und bewährte Frömmigkeitsformen sollen gepflegt werden. Gerade an diesen Punkten gilt es gut zu verstehen, was für den heutigen Menschen „aktive Teilhabe“ bedeutet und was dies für den Einsatz der Leiter und Leiterinnen von Wort-Gottes-Feiern bedeutet.

Um das besondere Band der Gemeinschaft deutlich zu machen – das eine Basilika mit der Kirche von Rom darstellt – sollen besonders gefeiert werden:

- das Fest der Kathedra Petri (22. Februar)
- das Hochfest der Apostel Petrus und Paulus (29.6.)
- der Jahrestag der Wahl des Papstes (13.3.)

Um dies alles zu bedenken ist auch der Kirchengemeinderat und der Pfarrgemeinderat gefordert!

Zu den Rechten gehört, die würdige und angemessene Feier der Erhebung zur Basilika – das haben wir auf eine sehr feierliche Weise getan und ich bedanke mich bei allen, die diese Feier so wunderbar vorbereitet haben!

Weiterhin gehört zu den Rechten die Gewährung und das Geschenk eines vollständigen Ablasses (der wegen seiner Geschichte in der Tat ein schwieriges Denkmodell ist): Die Kongregation schreibt dazu: Gläubige, die die Basilika besuchen, an der Liturgie teilnehmen oder wenigstens ein Vaterunser und das Glaubensbekenntnis sprechen, können (wenn sie auch die Beichte ablegen und in der Meinung des Hl. Vaters beten) einen vollständigen Ablass gewinnen:

- am Weihetag von St. Cyriakus (15.8.)
- am Patronatsfest der Kirche (8.8.)  
*(beide Daten werden schon seit Jahren gemeinsam am 10.8. – Laurentius gefeiert)*
- am Hochfest Peter und Paul (29.6.)
- am Jahrestag der Gewährung des Basilika-Titels (17.6.)
- einmal im Jahr an einem Termin, den Bischof Trelle festzulegen hat
- einmal im Jahr, an einem vom Gläubigen frei zu wählenden Termin!



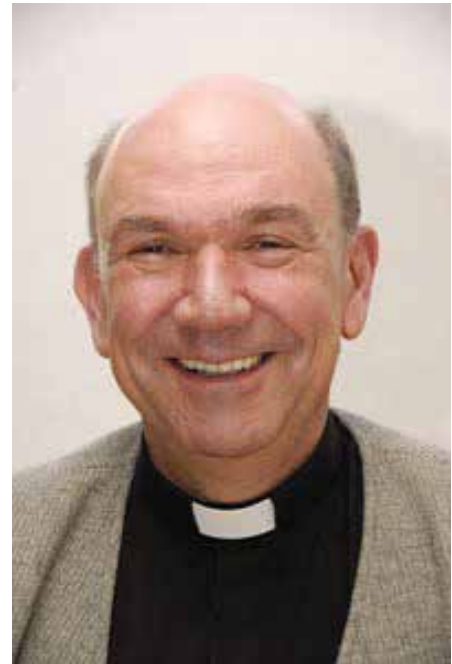
Der Ablass – ist das nur ein Relikt aus früheren Zeiten oder was kann er heute bedeuten?

Ich weiß, dass der kirchliche Ablass in der Geschichte vielfach zu Fehlentwicklungen geführt hat und ein Anlass für die Kirchenspaltung in der Zeit Martin Luthers war. Die Erhebung zur Basilika aber ist ein doppelter Anlass, ans Licht zu holen, was in Vergessenheit zu gehen droht:

1. dass der Ablass ein wunderbares Zeichen der Solidarität ist mit den Menschen auf dem Weg von der Erde zum Himmel. Das Lukasevangelium überliefert uns einen Satz, dass „im Himmel Freude herrscht über jeden Sünder, der umkehrt“ (Lk 15,7). Mit dem Ablass hat die Kirche sozusagen für mich Sünder auf Erden eine Form und einen Anlass für die Freude der Verstorbenen geschaffen. Sie lädt ein, z.B. an Allerseelen in tiefer, liebender Verbundenheit mit den Verstorbenen, die eigene Schuld zu bekennen, wo möglich, das heilige Sakrament der Beichte zu empfangen, mit einander das Fest der Eucharistie zu feiern und so geprägt und gestärkt etwas von der Liebe verwirklichen, die im Himmel vollendet wird. Etwas mehr Liebe auf Erden, zur Freude und zum Trost derer, die sich bei Gott vorbereiten, in dieser Liebe vollendet zu werden.

2. dass die Vergebung unserer Sünden durch Gott grenzenlos ist. In Tod und Auferstehung Jesu lässt Gott diese Leibe sichtbar werden, die selbst die Sünden der Menschen zerstört. Sich mit Gott zu versöhnen wird durch die Auferstehung möglich. Gott wird nie müde, Vergebung immer wieder anzubieten. Und dennoch machen Menschen die Erfahrung von Sünde. Während einerseits die Liebe Gottes immer wieder erfahren wird, merken wir auch, wie sehr die Kraft der Sünde bestimmen kann. Trotz der Vergebung ist das Leben geprägt von Widersprüchen, die Folgen unserer Sünden sind. In der Beichte vergibt Gott die Sünden, die damit ausgelöscht sind. Und trotzdem bleiben negative Spuren, die die Sünde in unserem Verhalten und Denken hinterlassen hat. Die Barmherzigkeit Gottes ist natürlich stärker. Sie wird zum Ablass, den Gott durch die Kirche dem Menschen, dem vergeben wurde, schenkt. Er befreit von allen Konsequenzen der Sünde, so dass er wieder neu aus Liebe handeln kann und vielmehr in der Liebe wächst, als erneut in die Sünde zu fallen (s. auch Papst Franziskus, *Misericordiae vultus*, 22).

Liebe Leserinnen und Leser, der Ablass soll also keine Möglichkeit sein, sich von den Folgen der Sünden „freizukaufen“, sondern soll unseren Glauben an und die Hoffnung



auf die Liebe Gottes stärken und damit helfen, von den Folgen der Sünden frei zu werden, aus der Verstrickung los zu kommen! Oder um es mit unserem Papst Franziskus zu sagen: Mit dem Ablass lassen wir uns umarmen von der Barmherzigkeit Gottes und verpflichten uns, barmherzig zu unseren Mitmenschen zu sein, so wie der Vater es zu uns ist. Die Kraft dazu will Gott schenken.

*Ihr Propst Bernd Galluschke*



Foto: Stefan Burchard



# jung, christlich: gesucht und gefunden

## Gesprächskreis

Liebe junge Paare, liebe junge Familien,

unter dem Stichwort: „jung, christlich: gesucht und gefunden“ haben wir uns vor etwa vier Jahren zusammengetan. Wir, das sind etwa zehn Personen im Alter zwischen 25 und 35 Jahren aus Duderstadt und den angrenzenden Ortschaften. Was bedeuten die anderen Stichworte?

„Christlich“ bedeutet für uns nicht gleich „langweilig“. Wir sind junge Leute, denen es wichtig ist, sich in der heutigen (ggf. stressigen) Zeit auch mal ein wenig Zeit für sich und Gott zu nehmen; Menschen, die sich als Christen nicht „verstecken“ wollen, sondern offen sind, das „Duderstädter“ Christsein mitgestalten zu wollen.

Wenn ich dies so schreibe, so schreibe ich nicht von einer Grup-

pe braver Kirchgänger mit Morgen-, Mittags- und Abendgebet, welche bei jedem Treffen sich nach strengen Vorgaben über eine Bibelstelle unterhalten. Nein, vielmehr sind wir, so verschieden beispielsweise auch unsere Konfessionen oder Berufe sind, bei manchen Glaubens-themen nicht immer einer Meinung und tauschen uns darüber aus. Auch muss die Teilnahme an unseren Treffen nicht zur Pflicht werden. Nicht immer passt es jedem aufgrund anstehender beruflicher oder privater Termine.

Im Laufe der Zeit kamen neue Gesichter dazu, andere verließen leider die Region. Gerne möchten wir nun den Kreis unserer Gruppe erweitern oder andere junge Leute dazu animieren ggf. einen eigenen

„Gesprächskreis“ zu gründen und dabei als Ansprechpartner dienen. Wenn ihr also Lust habt, euch alle 1-2 Monate für ein paar Stunden mit der Familie, alleine oder als Paar mit Glaubensfragen, Themen zur aktuellen Kirchentwicklung, mit zeitlich passenden liturgischen Texten oder anderen persönlichen Themen auseinanderzusetzen, dann seid ihr bei uns richtig!

Ihr könnt euch gerne per E-Mail an [gesprachskreis-dud@googlegroups.com](mailto:gesprachskreis-dud@googlegroups.com) wenden.

Mit lieben Grüßen im Namen der „jung und christlich“ – Gruppe

*Vanessa Nolte*

## Neue Jugendchorproben

jeden Dienstag von 17.45 bis 19.00 Uhr  
im Duderstädter Pfarrheim

Wenn ihr Lust am Singen habt, seid ihr jederzeit  
eingeladen, mal vorbeizuschauen.

Wir freuen uns auf euch!



## Weitere Artikel auf der Homepage

Aus redaktionellen und inhaltlichen Gründen haben wir folgende Artikel auf unserer Homepage [www.kirche-duderstadt.de](http://www.kirche-duderstadt.de) eingestellt:

- Patronatsfest in St. Maria Geburt, Gerblingerode
- Messe zum Dorffest in Gerblingerode
- Sternwanderung am 20. September 2015

Das Pfarrbriefteam



# Sterne begleiten uns

... das war und ist seit vielen Jahren so.



Sterne sind Symbole des Himmels, die schon in früheren Zeiten den Menschen den Weg zeigten. In der Nacht bringen sie ein wenig Licht in die Dunkelheit und vermitteln dadurch Geborgenheit und Hoffnung. Manchmal erscheinen uns die Sterne ganz weit weg am Himmel – nicht greifbar/nicht erreichbar. Und

manchmal sehen und fühlen wir sie doch ganz dicht bei uns. So spielen Sterne für uns ganz besonders in der bevorstehenden Adventszeit und an Weihnachten immer wieder eine „besondere Rolle“.

Sterne werden uns in diesem Jahr auch in kleinen Geschichten in un-

seren gestalteten Familienmessen in der Advents-/Weihnachtszeit und im Krippenspiel begleiten. Hierzu laden wir Sie/Euch alle ganz herzlich ein.

*Familienmessvorbereitungskreis  
Kerstin Burchard*

## Familienmessen in Duderstadt

1. – 4. Advent &  
2. Weihnachtstag  
um 10.30 Uhr in St. Cyriakus

## Krippenspiel

am Heilig Abend um 15.00 Uhr

## Familienmessen in Tiftlingerode

- 6. Dezember 2015 um 9.00 Uhr  
- Heilig Abend um 17.00 Uhr  
mit Krippenspiel  
- 27. Dezember 2015 um 10.30 Uhr  
mit Kindersegnung

## Familienmessen in Breitenberg

- 12. Dezember 2015 um 18.30 Uhr



*Vor langer Zeit in Bethlehem*

# Heiligabend

**für alle, die nicht alleine feiern wollen**

Wer gern mit anderen zusammen den Heiligen Abend verbringen möchte, hat auch in diesem Jahr wieder dazu Gelegenheit.

Wir treffen uns um **15 Uhr** im katholischen **Pfarrheim St. Cyriakus**, An der Oberkirche 2 in Duderstadt.

Alle, die sich rechtzeitig bei der **Caritas Duderstadt**, Tel.: **98 13 14**, anmelden, können mit dem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden.

Beim gemütlichen Kaffeetrinken stimmen wir uns mit Liedern, Geschichten, Gedichten und musikalischen Vorträgen auf den Heiligen Abend ein.

Weihnachtliche Stimmung sollte jeder mitbringen,  
alles andere ist vorhanden.

Auf **viele neue Gesichter**  
und **gute alte Bekannte**

aus den letzten Jahren freuen sich die

Mitarbeiterinnen &  
Mitarbeiter des **Heiligabendkreises**



**St. Cyriakus  
Duderstadt**

**Liebfrauen  
Duderstadt**

**St. Martini  
Duderstadt**

**Emmaus-Kapelle  
Duderstadt**

**Bußgottes-  
dienste**

20. Dezember 2015  
17.00 Uhr

**Heiligabend  
24.12.2015**

Kinderkrippenfeier  
15.00 Uhr  
Familienchristmette  
17.00 Uhr  
Christmette  
22.00 Uhr

Christmette  
19.00 Uhr

**1. Weihnachtstag  
25.12.2015**

Festmesse  
mit Propsteichor  
10.30 Uhr

Festmesse  
9.00 Uhr

Festmesse  
9.00 Uhr

Weihnachts-  
gottesdienst  
19.00 Uhr

**2. Weihnachtstag  
26.12.2015**

Familienmesse  
mit Kleinkindgottesdienst  
10.30 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr

**Sonntag,  
27.12.2015**

Heilige Messe  
mit Kindersegnung  
10.30 Uhr  
Heilige Messe  
19.00 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr

**Silvester  
31.12.2015**

Jahresschlussmesse  
17.00 Uhr

Jahresschlussmesse  
18.00 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr

**Neujahr  
01.01.2016**

Heilige Messe  
17.00 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr

Heilige Messe  
18.00 Uhr

**Aussendung  
Sternsinger**

2. Januar 2016  
17.00 Uhr

**Einholung  
Sternsinger**

Für alle Sternsinger  
5. Januar 2016  
18.00 Uhr





**St. Andreas  
Mingerode**

**St. Johannes  
Bapist  
Westeroode**

**St. Nikolaus  
Tiftlingerode**

**St. Maria Geburt  
Gerblingerode**

**Mariä  
Verkündigung  
Breitenberg**

15. Dezember 2015  
19.00 Uhr

2. Dezember 2015  
19.00 Uhr

11. Dezember 2015  
18.00 Uhr

22. Dezember 2015  
18.00 Uhr

10. Dezember 2015  
19.00 Uhr

Kinderkrippenfeier  
17.00 Uhr  
Christmette  
22.00 Uhr

Kinderkrippenfeier  
15.00 Uhr  
Christmette  
22.00 Uhr

Familienchristmette  
mit Krippenspiel  
17.00 Uhr

Kinderkrippenfeier  
16.00 Uhr  
Christmette  
22.00 Uhr

Familienchristmette  
17.00 Uhr

Festmesse  
10.30 Uhr

Heilige Messe  
mit Kindersegnung  
10.30 Uhr

Heilige Messe  
9.00 Uhr

Heilige Messe  
mit Kindersegnung  
10.30 Uhr

Heilige Messe  
mit Kindersegnung  
10.30 Uhr

Heilige Messe  
mit Kindersegnung  
10.30 Uhr

Heilige Messe  
mit Kindersegnung  
10.30 Uhr

Jahresschlussmesse  
17.00 Uhr

Jahresschlussmesse  
17.00 Uhr

Jahresschlussmesse  
17.00 Uhr

Jahresschlussmesse  
17.00 Uhr

Heilige Messe  
17.00 Uhr

Heilige Messe  
18.00 Uhr

2. Januar 2016  
17.00 Uhr

3. Januar 2016  
9.00 Uhr

2. Januar 2016  
18.30 Uhr

3. Januar 2016  
10.30 Uhr

3. Januar 2016  
10.30 Uhr

# Termine in unsere Pfarrgemeinde

- 28. November 2015**  
19.00 Uhr  
**Lightfever**  
in St. Cyriakus, Duderstadt
- 29. November 2015**  
16.00 Uhr  
**Adventskonzert  
des MGW Westerode**  
anschließend gibt es im Pfarrheim  
Glühwein und Würstchen
- 29. November 2015**  
15.30 Uhr  
**Konzert der Hahletaler  
Singemäuse und Freunde**  
ab 14.00 Uhr Kaffee, anschließend  
Würstchen und Getränke  
**in der Pfarrkirche  
in Gerblingerode**
- 03., 10. und 17. Dezember 2015**  
**Pannkaukentreff**  
in Mingerode
- 06. Dezember 2015**  
14.30 Uhr  
**Seniorenadventsfeier  
für alle Senioren**  
in der Mehrzweckhalle  
in Westerode
- 06. Dezember 2015**  
16.30 Uhr  
**Adventssingen mit  
gemischtem Chor**  
in der Kirche, Tiftlingerode
- 13. Dezember 2015**  
16.00 Uhr  
**Adventskonzert mit  
verschiedenen Chören**  
in St. Cyriakus, Duderstadt

- 13. Dezember 2015**  
17.00 Uhr  
**Adventsmeditation**  
vom Chor Cantamus Jubilate  
in St. Andreas, Mingerode
- 19. Dezember 2015**  
18.30 Uhr  
**Adventliches Jazzkonzert**  
in der Cyriakuskirche  
in Duderstadt
- 20. Dezember 2015**  
16.00 Uhr  
**Adventskonzert**  
in der Kirche in Breitenberg
- 20. Dezember 2015**  
17.00 Uhr  
**Großer Buß- und  
Beichtgottesdienst**  
im Jahr der Barmherzigkeit  
in der St.-Cyriakus-Basilika
- 24. Dezember 2015**  
nach der Christmette  
**Glühweinaktion der Messdiener**  
vor der Basilika, Duderstadt
- 02. bis 06. Januar 2016**  
**Aktion Dreikönigssingen 2016**  
Termine siehe Seite 17  
Pfarrgemeinde St. Cyriakus
- 08./09. Januar 2016**  
**Kommunionkleiderbörse**  
im Pfarrheim von St. Cyriakus
- 09. Januar 2016**  
**Tannenbaumaktion**  
der Pfadfinder  
in Duderstadt
- 7. Februar 2016**  
11.30-15.00 Uhr  
**Kinderfasching Duderstadt**  
im Pfarrheim von St. Cyriakus

## Singkreis

mittwochs 16.00-17.00 Uhr

02.12.15  
09.12.15  
16.12.15  
13.01.16  
03.02.16  
10.02.16  
17.02.16  
02.03.16  
09.03.16

Außerdem:

13.12.15, 10.30 Uhr  
Singen im  
Familiengottesdienst  
13.12.15, 16.00 Uhr  
Adventskonzert  
24.12.15, 17.00 Uhr  
Familienmesse

Der Singkreis ist kein Kreis für eine bestimmte Altersgruppe. Bei uns darf jeder ab 6 Jahre mitsingen, der Freude daran hat. Die Termine habt ihr jetzt - ihr braucht euch nur auf den Weg machen und kommen. Wir freuen uns auf euch. Auch Erwachsene sind herzlich eingeladen.

*Verena Nöhren*





**In der Pfarrgemeinde St. Cyriakus,  
Duderstadt sind die Sternsinger unterwegs:**

**Duderstadt**

Samstag, 02.01.2016 von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Sonntag, 03.01.2016 ab 13.00 Uhr

Montag, 04.01.2016 ab 10.00 Uhr

**Mingerode, Tiftlingerode, Westerode,  
Gerblingerode, Breitenberg**

Sonntag, 03.01.2016

Dienstag, 05.01.2016 um 16.30 Uhr

gemeinsamer Sternsingerempfang im Rathaus,  
anschließend um 18.00 Uhr Einholungsmesse für alle  
Sternsinger in St. Cyriakus, Duderstadt

## **Sternsingeraktion 2016**

**SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN  
Respekt für dich, für mich, für andere  
– in Bolivien und weltweit**

so lautet das Motto der Aktion Dreikönigs-  
singen 2016.

Worum es dabei geht, wird besonders  
deutlich im biblischen Leittext, dem  
Gleichnis vom barmherzigen Samariter  
(Lk 10, 25-37). Es veranschaulicht uns, wie  
wichtig respektvoller Umgang miteinander,  
Nächstenliebe und Barmherzigkeit  
sind.

Das diesjährige Beispielland Bolivien zählt  
zu den ärmsten Ländern Südamerikas. Es  
leben dort rund 10 Millionen Menschen;  
fast die Hälfte der Bevölkerung lebt unter  
der Armutsgrenze. Bolivien ist ein sehr  
junges Land, ca. 40 % der Bevölkerung ist  
jünger als 18 Jahre. Etwa 80 % sind katho-  
lisch, einige wenige sind evangelisch oder  
freikirchlich.

Seit Juli 2014 gibt es ein Gesetz, welches  
Kinderarbeit ab dem 10. Lebensjahr er-  
laubt, so dass heute fast jedes dritte Kind  
in Bolivien arbeitet.

Bekannte Orte in Bolivien sind Sucre, Trini-  
dad, Santa Cruz, La Paz („der Friede“) und  
der Titicacasee.

Um vielen armen Menschen in Bolivi-  
en und auf der ganzen Welt zu helfen,  
machen sich Anfang Januar 2016 wie-  
der viele Sternsinger auf den Weg von  
Haus zu Haus. Sie bringen den Segen  
20\*C+M+B+16 (Christus Mansionem Bene-  
dicat – Christus segne dieses Haus) und  
sammeln Geldspenden für eine bessere  
Zukunft.

*Vorbereitungsteam Sternsingeraktion  
Kerstin Burchard*

**MEHR AUF:  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)**



**AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\*C+M+B+16**



# Neues aus dem Ursulinenkloster

## Das Jahresprogramm 2016



**Duderstadt.** Ein randvoll gefülltes Jahr 2015 ist auf der Zielgeraden. In wenigen Wochen beginnt mit dem Advent das neue Kirchenjahr.

Ich freue mich, dass ich Ihnen in diesem Jahr schon zum ersten Advent das neue Jahresprogramm 2016 übergeben kann. Es wird im Ursulinenkloster, in den Kirchen, in der Sparkasse, Volksbank und Stadtinfo ausliegen, natürlich auch im Internet auf unserer Webseite: [www.ursulinen-duderstadt.de](http://www.ursulinen-duderstadt.de).

Altbewährtes und viele neue Angebote zu unseren Leitrubriken Rückzug – Orientierung – Kulturerlebnis – Tagungen/Fortbildung laden Sie ein, im Ursulinenkloster Gast zu sein. Hier eine kleine Geschmacksprobe:

### Rückzug

- „Oasennachmittage“ Zeit zum Auftanken an vier Samstagen
- „Naturmeditationen - auf den Spuren des Göttlichen in der Natur“
- Verschiedene Yoga-Angebote, Exerzitien, die Mitfeier der Kar- und Ostertage

### Orientierung

- Das Eichsfeld neu entdecken mit Altpropst W. Damm
- Klosterfrühstück, Jahresthema sind „starke Frauen – die in Politik, Kirche, Medizin, Kunst, Kultur... etwas bewegt, neue Akzente gesetzt haben.“
- Was ist dran, an „vegan leben“? eine Modeerscheinung?
- Mythenspiel – das Leben ist ein Abenteuer
- Urlaubswochen im Kloster

### Kulturerlebnis

- Reisen in ferne Länder – Tonbildschau – „Rom-Ostern in der heiligen Stadt“ und „zu den Wallfahrtsstätten in Schlesien und Polen“
- Schreibwerkstatt – Ikonenmal-kurse – Werkstattkurs biblische Er-

zählfiguren

- Ausstellung in der Fastenzeit „Im Kreuz ist Heil“ Der Kreuzweg der Künstlerin Tisa von der Schulenburg

### Tagungen/Fortbildung

- Die Denkfabrik des DAB (Deutscher Akademikerinnenbund)
  - „Musik als Sprache“ und „herausforderndes Verhalten bei demenziell veränderten Menschen“ Fortbildungstage
- Neugierig geworden? Im Programmheft finden Sie die ausführlichen Beschreibungen.

Mit den Ursulinen und allen Mitarbeiter/Innen freue ich mich auf viele Begegnungen mit Ihnen im Ursulinenkloster. Ihnen und allen die zu Ihnen gehören wünsche ich behütete Adventstage und dann große Freude über die Tatsache, dass Gott Mensch geworden ist.

*Sabina Mitschke*

*Leitung Gästebereich im Ursulinenkloster*

*Tel. 05527/9145-0*

*Mail [konvent@ursulinen-duderstadt.de](mailto:konvent@ursulinen-duderstadt.de)*

## Liveticker

**Duderstadt.** Mit 7 Frauen konnte der erste **Werkkurs biblische Erzählfiguren** im Ursulinenkloster starten. Eine Teilnehmerin schreibt: „... ich möchte mich noch einmal recht herzlich für das Wochenende im Kloster bedanken. Dass ich am Egli-Kurs große Freude haben würde, habe ich vorher gehofft. Und tatsächlich habe ich fachlich viel dazu gelernt und auch mein Arbeitspensum gut geschafft. Was unglaublich gut getan hat, war die ruhige und entspannte Atmosphäre bei gleichzeitiger absoluter Konzentration. Wunderbar war das Wirken unserer Kursleiterin Frau Milerski, deren Geschichten mich tief berührt haben. Ich bin absolut beeindruckt über die Intensität, mit

der sie ihr Hobby zu einem Lebenswerk gemacht hat und dankbar, davon so reichlich profitieren zu dürfen...“



**Duderstadt. Konfirmandenfreizeit** der Versöhnungsgemeinde aus Rheda-Wiedenbrück, Langenberg und Herzebrock-Clarholz (Im ET wurde mehrfach berichtet)

Im Ursulinenkloster waren folgende Wegbegleiter Jesu zu Gast

- 1) Lydia in der Kapelle
- 2) Petrus in der Kirche und
- 3) die Samaritanerin im Klostersgarten.

Alle drei erzählten den Konfirmanden ihre Begegnung mit Jesu und wie diese ihr Leben verändert hat. Dieses war ein sehr eindrückliches Erleben für alle Beteiligten und uns als Gastgeberinnen.

*Sabina Mitschke*



Foto: Stefan Burchard

## Kunsthandwerkermarkt „inspiriert“ Neuer Name, neuer Ort, neues Logo

**Duderstadt.** Kunsthandwerkermarkt „inspiriert“ im Pfarrheim St. Cyriakus: Ein neuer Ort, ein neuer Name, ein neues Logo, dazu eine strahlende Herbstsonne, die zusammen mit dem bunten Herbstlaub die Farben des Logos aufzunehmen schien. Das waren die Zutaten des Kunsthandwerkermarktes, der am 31. Oktober und 1. November 2015 nach vielen Jahren in der St.-Ursula-Schule nunmehr im Pfarrheim der St.-Cyriakus-Kirche stattfand.

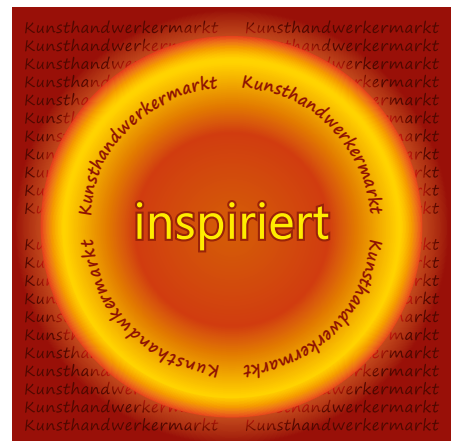
So konnten Propst Galluschke, Klaus Brune, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, und Initiatorin Ina Bickel am Samstag 35 Hobby-Künstlerinnen und -Künstler aus der Region und dem weiteren Umfeld begrüßen, die alle Räume des Hauses samt Pfarrgarten mit Leben erfüllten.

Objekte aus den unterschiedlichsten Materialien, hergestellt mit den vielfältigsten Techniken wurden den etwa 1.400 Besuchern prä-

sentiert und zum Kauf angeboten, um das eigene Heim zu gestalten, sich selbst etwas Gutes zu gönnen oder Verwandte und Freunde zu beschenken.

Von Sophia Trümper, Jenny Krauß und deren Tochter Anna-Maria wurde im Rahmenprogramm für kleine und große Zuschauer das Puppenspiel „Der Grüffelo“ mehrfach unter reger Zuschauerbeteiligung aufgeführt. Auch das Angebot von Regionalkantor Paul Heggemann, die historische Creutzburg-Orgel zu besichtigen und in ihrer Vielfalt zu hören, fand am Sonntagnachmittag regen Zuspruch.

Aussteller und Gemeindemitglieder stifteten Kuchen und Torten für das leibliche Wohl der Gäste. Am Kuchenbuffet hatten Gerdi Breusch und Kathi Klauenberg alle Hände voll zu tun. Im Hintergrund sorgten die Duderstädter Pfadfinder für die nötige Logistik beim Kochen von Kaffee und dem nötigen Abwasch.



Am Schluss konnte ein positives Fazit für die Veranstalter, die Aussteller und nicht zuletzt für die gesamte Pfarrgemeinde gezogen werden. Für die Brasilienhilfe Mingerode, das Jugendzentrum Emmaus und die Pfadfinder blieb ein stattlicher Erlös übrig, der in den kommenden Wochen übergeben werden kann.

*Ina Bickel*



# Neue Friedhofssatzung

## Änderung der Bestattungsmöglichkeiten auf den kirchlichen Friedhöfen

**Mingerode / Tiftlingerode / Westero-**  
**rode.** Die neue Friedhofssatzung der kath. Pfarrei St. Cyriakus vom 1. April 2015 bietet veränderte Bestattungsmöglichkeiten in Form von Rasengrabstätten auf den Friedhöfen in Mingerode, Tiftlingerode und Westeroode. Dabei variiert die Umsetzung der Beisetzungsform von Ort zu Ort. Auf den Friedhöfen in Westeroode und Tiftlingerode erfolgt eine Beisetzung ausschließlich als Rasenurnengrab, in Mingerode ist zusätzlich eine Sargbestattung möglich.

Im Vergleich zu den bisherigen Bestattungsmöglichkeiten besteht für die neue Beisetzungsform ein preislicher Unterschied. Die Kosten für eine Rasengrabstätte erhöhen sich, da die Grabpflege von der örtlichen Friedhofsverwaltung übernommen wird. In Mingerode erfolgt von dieser einmaligen Zahlung die Anschaffung einer Grabplatte mit

Name, Vorname, Geburts- und Sterbedatum des Verstorbenen, mit Verlegung auf der Rasengrabstätte.

Die Kennzeichnung der Gräber ist auch von Ort zu Ort verschieden. Grabplatten werden auf dem tatsächlichen Grab ausgelegt, Namensschilder, mit Geburts- und Sterbejahr, an einen speziell gestalteten Gedenkstein angebracht.

Das Ablegen von Grabschmuck, Grablichtern und anderen Gegenständen ist nur an den eigens dafür errichteten Stelen, nahe des Gräberfeldes zugelassen, solange diese standsicher aufgestellt wurden. Die Entsorgung soll durch die Angehörigen erfolgen.

Genauere Informationen über die Umsetzung und den preislichen Unterschied sind den Anlagen 1 – 3 der Friedhofssatzung zu entneh-

men. Als Ansprechpartner fungieren hierbei die Friedhofsausschussmitglieder des örtlichen Kirchengemeinderates.

*Antonia und Stefan Dornieden*



# Gebet des Heiligen Vaters

## zum Jahr der Barmherzigkeit

Herr Jesus Christus,

du hast uns gelehrt, barmherzig zu sein wie der himmlische Vater, und uns gesagt, wer dich sieht, sieht ihn.

Zeig uns dein Angesicht, und wir werden Heil finden. Dein liebender Blick befreite Zachäus und Matthäus aus der Sklaverei des Geldes; erlöste die Ehebrecherin und Maria Magdalena davon, das Glück nur in einem Geschöpf zu suchen; ließ Petrus nach seinem Verrat weinen und sicherte dem reumütigen Schächer das Paradies zu. Lass uns dein Wort an die Samariterin so hören, als sei es an uns persönlich gerichtet: „Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht!“

Du bist das sichtbare Antlitz des unsichtbaren Vaters und offenbarst uns den Gott, der seine Allmacht vor allem in der Vergebung und in der Barmherzigkeit zeigt. Mache die Kirche in der Welt zu deinem sichtbaren Antlitz, dem Angesicht ihres auferstandenen und verherrlichten Herrn.

Du wolltest, dass deine Diener selbst der Schwachheit unterworfen sind, damit sie Mitleid verspüren mit denen, die in Unwissenheit und Irrtum leben. Schenke allen, die sich an sie wenden, die Erfahrung, von Gott erwartet und geliebt zu sein und bei ihm Vergebung zu finden.

Sende aus deinen Geist und schenke uns allen seine Salbung, damit das Jubiläum der Barmherzigkeit ein Gnadenjahr des Herrn werde und deine Kirche mit neuer Begeisterung den Armen die Frohe Botschaft bringe, den Gefangenen und Unterdrückten die Freiheit verkünde und den Blinden die Augen öffne.

So bitten wir dich, auf die Fürsprache Marias, der Mutter der Barmherzigkeit, der du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

*Amen.*





Foto: Ernst Henke

## Wir sind 120 Jubiläum der Kolpingfamilie Gerblingerode

**Gerblingerode.** Mit einem Dankgottesdienst begann der Festtag der 120 jährigen Vereinsgründung der Kolpingfamilie Gerblingerode. Vorsitzender Gerhard Kaue begrüßte die Gäste, im Besonderen Propst Galluschke und Ortsbürgermeister Dieter Thriene, weiterhin gab er einen Rückblick über die Ereignisse der letzten 120 Jahre.

Die Gründung ereignete sich im Jahr 1895 als „Katholischer Gesellenverein St. Joseph Gerblingerode“, erst 1950 erfolgte die Umbenennung

in „Kolpingfamilie Gerblingerode“. Auch wenn in den Kriegsjahren von 1914-1918 und 1939-1945 keine öffentlichen Veranstaltungen durchgeführt werden durften, blieben die Kolpingbrüder eine aktive Gruppe. Dies zeigte sich in der Organisation von Dorffesten, Betriebsbesichtigungen, Ausflügen und Reisen. So war beispielsweise die gemeinsame Romwallfahrt 1975 zum „Heiligen Jahr“, ausgerufen von Papst Paul VI ein großes Highlight. Seit den Nachkriegsjahren erfolgten wieder regelmäßige Zusammenkünfte mit

Vorträgen und Diskussionen zu zeitgenössischen Themenfeldern.

Im Dezember wird eine Gedenkmesse zu Ehren Adolf Kolpings gefeiert. Außerdem unterstützt die Kolpingfamilie Gerblingerode, als eine von 23 Kolpingfamilien des Bezirks Untereichsfeld, aktiv die jährliche Kleidersammlung zur Unterstützung von Projekten in Brasilien.

*Christiane Nörthemann*

## Singen macht Freude Kirchenchor probt in Uder

**Duderstadt.** In diesem Jahr hatte der Kirchenchor St. Cyriakus ein reichhaltiges Programm einzuüben. Aus diesem Grunde verbrachte der Chor ein Probenwochenende in der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder. Geprobt wurden Stücke für den Gottesdienst zur Erhebung der Basilika, für den Kirchenmusiktag in Hildesheim und die Missa Solemnis in C von Wolfgang Amadeus Mozart für das Fest der hl. Cäcilia am 22. November.

*Barbara Merten*



# Messdienerarbeit

## Schrecksekunde

**Gerblingerode.** Eigentlich sollten sie feierlich überreicht werden: Die Kreuzketten zur Einführung der neuen Messdiener in St. Maria Geburt, Gerblingerode. Leider verknoteten sich alle Ketten zu einem Knäuel, das sich auch unter Einsatz aller Beteiligten nicht lösen ließ. Spontan streiften die älteren Messdiener ihre Ketten ab und übergaben sie dem Nachwuchs. Eine tolle symbolische Geste.

*Christiane Nörthemann*



# Ehrenurkunde für Organist Ehrhard Osburg

## Bischof Trelle dankt für 65 Jahre Tätigkeit

**Gerblingerode.** Im Rahmen eines Gottesdienstes am 2. August 2015 in der Gerblingeröder Kirche würdigte Propst Galluschke die 65-jährige Tätigkeit von Ehrhard Osburg als Organist und überreichte ihm zum Dank die von Bischof Trelle signierte Ehrenurkunde.

Die Gemeinde stimmte mit lautem Applaus für sein beständiges und unvergleichliches Orgelspiel in den Dank mit ein. Bereits im 15. Lebensjahr im Jahr 1949 begann er seinen Dienst in St. Maria Geburt. Später folgte die Weiterbildung zum Kirchenmusiker mit Absolvierung der D- und C- Prüfung vor der kirchenmusikalischen Prüfungskommission in Hildesheim. Die Gemeinde freut sich über jeden Tag, den er unsere Liturgien durch seinen Dienst noch bereichert!

*Clemens Borkert*



Herzlich und aufrichtig danke ich Ihnen,

**Herr Ehrhard Osburg**

für Ihre 65-jährige Tätigkeit als Organist im Dienst der Musica sacra.

Gott lohne Ihr treues Mitwirken zu seiner Ehre und zur Erbauung der Gläubigen in reichem Maße.

# Eine Gemeinschaft kann wie ein Netz sein

## Kommunionhelfer für Tiftlingerode

**Tiftlingerode.** Schön, dass sich wieder zwei Gemeindemitglieder zum Dienst in der Kirche bereit erklärt haben.

Karl-Josef Daume und Theo Klingebiel wurden am 6.9.2015 von Propst Bernd Galluschke feierlich als neue Kommunionhelfer in der gemeinsamen Familienmesse für Tiftlingerode und Immingerode vorgestellt.

Passend zum Thema „Das Netz, das uns verbindet“ verstärken unsere neuen Kommunionhelfer das Netz der kirchlichen Gemeinschaft durch ihren ehrenamtlichen Einsatz. Danke!

„Was du tust und was andere tun, deine Handlungen, deine Worte, alles hat Folgen und Auswirkungen auf das Netz, auf die große Gemein-

schaft von uns Menschen. Deshalb gestalten wir alle dieses Netz mit und jeder einzelne ist wichtig. Jeder trägt von uns dazu bei, dass das Netz mit seinen vielen Farben und Materialien allen Raum bietet und die Verbindung unter uns erhalten bleibt.“

*Gerswit Gödecke*







Foto: Thomas Bömeke

## Mit den Augen eines Kindes

### Pilgerreise nach Rom-Assisi

**Dekanat.** Die Pilgerreise nach Rom-Assisi stand unter dem Leitwort „Kind sein“: unvoreingenommen wie ein Kind alles Neue staunend entdecken, vertrauensvoll an die Liebe des Vaters glauben, den Vater zum Vorbild nehmen, Visionen nicht nur entwickeln, sondern sie auch in der Liebe Gottes leben. In den zahlreichen Gottesdiensten, die wir in unserer Pilgergruppe mit Propst Galluschke feiern durften, wurde diese Thematik anhand von biblischen Texten immer wieder neu vertieft.

Diese Gottesdienste waren an ganz besonderen Orten, z.B. an einem Seitenaltar im Petersdom, wo eine Ordensschwester spontan die Lesung übernahm, oder in den Domitilla Katakomben, dem größten Labyrinth der antiken unterirdischen Gräbersystemen Roms.

Oasen der Ruhe und Stille, in denen wir Kraft tanken konnten.

Eine ganz große Freude bereitete uns unsere Reiseleitung, indem sie

uns außerplanmäßig zur Kirche St. Lorenzo begleitete, da der Hl. Laurentius Kirchenpatron von Gieboldehausen und Stadtpatron von Duderstadt ist.

Überwältigt von den vielen Eindrücken in Rom, im Besonderen von der Papstaudienz auf dem Petersplatz, machten wir uns auf den Weg nach Assisi.

Auf dieser Fahrt feierten wir einen Gottesdienst in Greccio, einem Ort, wo Franziskus seine Ordensbrüder besuchte, mit dem Thema: Kind sein – glücklich sein ohne Erwartungen – frei sein. Franziskus hatte alles aufgegeben für die Freiheit, in der Nachfolge Christi leben zu können.

In Greccio hat die europäische Krippendarstellung ihren Ursprung, denn Franziskus hatte zur Weihnachtsfeier 1223 die Idee, das Geschehen der Heiligen Nacht in einer lebendigen Krippe nachahmen zu lassen.

Das am Fuße des Monte Subasio gelegene Städtchen Assisi hat einen tiefen Eindruck bei uns hinterlassen. Eingerahmt von den Hauptkirchen, der Basilika San Francesco und der Basilika der hl. Klara hat sich diese Stadt ihr mittelalterliches Antlitz bewahrt: verwinkelte Gassen, verwitterte unverputzte Mauern, uralte Bögen und wunderschöne Straßenbeleuchtungen laden zum Verweilen ein.

Eine wunderbare Zeit in toller Gemeinschaft! Unser ganz besonderer Dank gilt Propst Galluschke und Gemeindeferent Thomas Bömeke, die diese Pilgerreise durch ihre geistlichen Impulse zu einem außergewöhnlichen Erlebnis werden ließen.

*Barbara Merten*

# Die Reise nach Oberbayern

## Fahrt der Kolpingfamilie Duderstadt in das oberbayrische Altmühltal

**Duderstadt.** Im Spätsommer begann die fünftägige Reise der Kolpingfamilie Duderstadt in das oberbayrische Altmühltal. Ihr Ziel war die Kleinstadt Beilngries, von welcher aus mehrere Touren ins Umland unternommen wurden. Die verschiedenen Ausflüge führten die Reisenden in die Metropolen südlich des Weißwurstäquators, wie Ingolstadt und Regensburg, aber auch in kleinere Orte, wo bedeutende kirchliche Sehenswürdigkeiten zu finden sind.

Die Besichtigungen in den beiden Großstädten zentrierten sich auf den Besuch des Liebfrauenmünster und des Audiforums in der Automobilmetropole Ingolstadt, wo antike Audiomodelle besichtigt werden konnten. Einige Besonderheiten

des Ausfluges in die oberpfälzische Hauptstadt Regensburg waren der Dom St. Peter und die Walhalla, in welcher Abbilder berühmter Persönlichkeiten präsentiert werden. Mit einer Schifffahrt auf der Donau und dem Main-Donau-Kanal erreichte die Reisegruppe die alte Benediktinerabtei Kloster Weltenburg, sowie die längste Holzbrücke Europas den „Tatzlwurm“.

Zum Abschluss besuchte die Kolpingfamilie die alte Bischofsstadt Eichstätt, wo neben der einzigen katholischen Universität Deutschlands, die „Madonna im Sternenkranz“ vor der bischöflichen Residenz zu finden ist.

*Sebastian Merten*



## Informationen für zukünftige Pfarrbriefe

### Redaktionsschluss für die Oster-Ausgabe

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **10. Februar 2016**. Angefertigte Berichte können Sie uns per E-Mail ([pfarrbrief@kirche-duderstadt.de](mailto:pfarrbrief@kirche-duderstadt.de)) zusenden oder auf einem Datenträger im Pfarrbüro abgeben. Bei allen ankommenden Mails kommt automatisch eine Empfangsbestätigung.

Später abgegebene Berichte können nicht berücksichtigt werden, da die Seiteneinteilung der Artikel dann abgeschlossen ist. Außerdem können aus inhaltlichen Gründen nicht alle Beiträge komplett, überhaupt oder im vollen Umfang abgedruckt werden.

**Fotos** können nur berücksichtigt werden, wenn sie uns als Bild-Daten (jpg, ...) zur Verfügung gestellt werden und eine Bildgröße von min. 1800 px und eine Auflösung von 150 dpi haben. Fotos von Handy oder Smartphone werden aus Qualitätsgründen in Zukunft nicht mehr abgedruckt.

**Texte** müssen in digitaler Form vorliegen. Wir können Daten der Programme Microsoft Office, Apple Pages, Adobe InDesign, sowie PDF-Dateien und Dokumente von Open-Source-Software verwenden.

**Plakate** können in der Regel nicht in der eingesandten Form abgedruckt werden, da bei Verkleinerung von DIN-Formaten die Schriftgröße meistens zu klein wird.

Bei Rückfragen stehen wir telefonisch montags von 18.00 – 19.30 Uhr und donnerstags von 18.00 – 19.00 Uhr unter der Telefonnummer 0 55 27 / 7 39 43 zur Verfügung. Außerdem können Sie jeder Zeit Fragen per Mail an uns schicken, welche wir schnellstmöglich beantworten werden.

Um den Pfarrbrief redaktionell und inhaltlich Stück für Stück zu verbessern, bildet sich das Pfarrbriefteam zur Zeit weiter. Zusammen mit dem Chefredakteur der Kirchenzeitung (M. Bode) arbeiten wir am inhaltlichen Konzept und einer modernen Gestaltung. Erste Änderungen finden sie schon in der aktuellen Ausgabe, weitere folgen. Wir freuen uns auf Ihr Feedback und wünschen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Das Pfarrbriefteam besteht ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitarbeitern!

Für das Redaktionsteam des Pfarrbriefes  
Stefan Burchard

Das Sakrament  
der **Taufe** empfangen:



Das Sakrament  
der **Ehe** empfangen:





Wir beten für  
unsere **Verstorbenen**:





# Advent

Advent - Ankunft.  
Ankommen - bei mir selbst.  
Gegen Hektik und Lärm,  
gegen Kitsch und Klischee,  
für meinen inneren Frieden,  
zugunsten der Stille.

Advent - Ankunft.  
Ankommen - beim anderen.  
Mit einem freundlichen Blick,  
mit einem liebevollen Lächeln,  
mit einer Geste der Verbundenheit,  
zugunsten der Liebe.

Advent - Ankunft.  
Ankommen - bei Gott.  
Die Türen wirklich hoch machen.  
Die Straße bereiten,  
das Herz öffnen,  
zugunsten des Lebens.

Advent - Ankunft - Ankommen.